

Ein Raum ohne Teppich ist wie Segeln ohne Wind

Teppiche sind Raumschmuck und bringen textile Behaglichkeit auf harte Oberflächen. Sie setzen bewusste Akzente, erzeugen eine optische Verbindung oder Trennung von Räumen, können sich nahtlos in die Raumgestaltung integrieren oder bewusst kontrastieren und verbessern dabei auch noch die Akustik.

Den modernen, hochwertigen Teppich zeichnet seine Vielfalt, Individualität und nahezu unbeschränkte Kreativität aus. Dementsprechend wird nahezu jedes Wunschmaß und jede Wunschform gefertigt – egal ob vier-, sechs- oder achteckig, rund oder oval, groß oder klein, breit oder schmal. Auch die Bandbreite der angebotenen Materialien, Strukturen und der Herstellungsvarianten ist riesig. Die Materialauswahl reicht von strapazierfähigen und hoch lichtechten Polyacrylfasern über Viskose, Leinen und Schurwolle bis hin zu feinsten Seide.

Synthetische Garne überzeugen durch unterschiedlichste Farben und Strukturen, ihre einfache Pflege und durch Schmutzresistenz. In der Regel spricht man bei synthetischen Teppichen von abgepassten Teppichen. Diese Teppiche werden aus Teppichböden, also Auslegware, auf das gewünschte Maß geschnitten und in unterschiedlichsten Varianten eingefasst. Diese Einfassungen reichen von schlichten, circa 1 cm schmalen Paspelkanten aus Alcantara bis hin zur fantasievollen Verzierung mit Bordüren. Die abgepassten Teppiche eignen sich für alle Bereiche im Haus – ob in der Diele, unter dem Esstisch, im Wohnzimmer oder als kuschelweicher Spielteppich im Keller. Sollte sich solch ein Teppich statisch aufladen, so ist dies übrigens ein Zeichen dafür, dass die Raumluft zu trocken ist.

Ausgefallene Designs und individuelle Akzente finden Sie in der Regel bei handgefertigten Teppichen aus Naturmaterialien wie Schurwolle und Seide. Der Vorteil dieser Materialien: Sie verbessern das Raumklima, entziehen also der Raumluft überschüssige Feuchtigkeit – ohne sich selbst feucht anzufühlen – speichern diese und geben sie bei zu trockener Raumluft wieder ab.

Handgefertigte Teppiche werden weiterhin in ihrer Herstellungsart unterschieden. Sie werden gewebt, geknüpft oder getuftet. Ein verbreiteter Webteppich ist der Kelim, ein sehr flacher, beidseitig verwendbarer Teppich mit grafischen Mustern oder Streifen. Dieser Teppich wird, wie ein Stoff, an einem Webstuhl hergestellt.

Ebenso traditionell wie das Weben ist die Handwerkskunst des Knüpfens. Einen Teppich bezeichnet man als geknüpft, wenn das Florgarn mit einem Knoten in sein Grundgewebe eingearbeitet ist. Zur Egalisierung des Flors wird dieser nach dem Knüpfen geschoren. Die Qualität des Grundmaterials und die Anzahl der Knoten pro Quadratmeter, die bei Seidenteppichen bis zu 1.000.000 Knoten pro Quadratmeter betragen können, sind für die Dichte und die Feinheit des Flors entscheidend und ausschlaggebend für den Preis.

Das Tuften ist die modernste Herstellungsart. Hierbei wird das Florgarn mit einer Garnpistole, per Hand von der Teppichrückseite, in ein Trägergewebe eingetragen und anschließend fest mit dem Trägergewebe verleimt. Im Gegensatz zum geknüpften Teppich können hier alle Musterdetails einer Farbe oder Garnart bearbeitet werden, bevor zur Nächsten gewechselt wird. Auch Rundungen können mit dieser Technik problemlos gearbeitet werden.

Der größte Teil der handgefertigten Teppiche kommt aus nach wie vor aus dem Orient, China, Indien und Thailand, sowie Marokko, Ägypten und Tunesien. Achten Sie deshalb beim Kauf dieser Teppiche auf Gütesiegel gegen Kinderarbeit und für menschliche Arbeitsbedingungen, sowie auf Umweltsiegel von unabhängigen Instituten, die die Teppiche auf Schadstoffe und Umweltverträglichkeit geprüft haben.

Für alle Teppiche gilt übrigens: Regelmäßiges Saugen, ggf. mit einem Bürstsauger und die Verwendung des richtigen Reinigungsmittels garantieren ein langjähriges Vergnügen. Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb berät Sie gern und legt mit Ihnen gemeinsam die Form, Farbe und Struktur, das Muster und die Materialien für Ihren individuellen Wunschteppich fest.